Jenseits vom Mainstream

Mit Mut und Optimismus hat Matthias Musch im Juni 2001, mitten in der Corona-Pandemie, in Filderstadt sein Busunternehmen MM Tours gegründet. Gemeinsam mit seiner Frau bietet er Kultur- und Kunstreisen an. Was an ihrem Konzept besonders ist, verraten die beiden im exklusiven Interview.

OMNIBUSREVUE

Bei den Kunstreisen von MM Tours greifen die Reisegäste auch selbst zum Pinsel

Wenn ein ehemaliger Waldorf-Pädagoge ein Reisebusunternehmen gründet und seine Frau als Künstlerin für die Programmgestaltung verantwortlich ist, kann nur etwas sehr Anspruchsvolles und kulturell Wertvolles dabei herauskommen: Matthias Musch, studierter Elektroingenieur und früherer Lehrer an einer Waldorf-Schule, und seine Frau Marion Musch, Künstlerin und Kunsttherapeutin mit eigenem Atelier, bieten bei MM Tours im baden-württembergischen Filderstadt auch kulturelle Reisen mit Schwerpunkt Kunst und Malerei an. Mit dem Busfahren hat sich Matthias Musch sein Studium finanziert – aus einer nebenberuflichen Tätigkeit wurde jetzt ein Lebenstraum wahr. Für September war die erste Kulturreise von MM Tours geplant.

OR: Sie haben Ihr Unternehmen im Juni 2021 gegründet – das ist ein sehr mutiger Zeitpunkt, um mit einem neuen Konzept und einem neuen Busunternehmen an den Start zu gehen, so mitten in der Corona-Pandemie. Wie kam es denn dazu?

MATTHIAS MUSCH: Zunächst einmal, von den äußeren Umständen, sah das durch Corona ganz uninteressant aus. Teilweise durften die Busse gar nicht fahren. Und dann habe ich gedacht: Ich mache das trotzdem, denn erstens wird es wieder aufwärtsgehen, ich bin da optimistisch. Und zweitens habe ich es so kalkuliert, dass es mich nicht aus der Bahn wirft. Also, das war schon so konzipiert. Und im ersten Jahr kamen schon einige Aufträge, die ich ursprünglich gar nicht erwartet hatte. Es ging besser los als gedacht im Corona-Jahr.

MARION MUSCH: Ich glaube, die Leute sind auch hungrig nach dem, was man zwei Jahre nicht machen konnte. Da besteht auch ein Bedürfnis.

OR: Sie haben sich ja auf das Thema „Kunst & Kultur" spezialisiert. Was genau bieten Sie an? Was soll zukünftig der Schwerpunkt sein?

MARION MUSCH: Der Schwerpunkt ist, dass die Fahrten ausgefallener sind – nichts, was man überall finden kann. Dadurch, dass ich Künstlerin bin, kenne ich mich ja in der Kunstszene aus, kenne verschiedene Bereiche, und dadurch weiß ich auch, wen ich anspreche – ob ich Künstler oder ob ich Kunstinteressierte anspreche mit einer Fahrt. Und dann soll auch immer ein Teil dabei sein, wo man auch selbst malen kann und ich das anleite.

OR: Passen Kunst und Kultur denn gut mit Busfahrten zusammen? Bei Busfahrten denkt man ja immer ein bisschen an Mainstream, dass man etwas findet, das allen gefällt. Wenn Sie sagen, dass Sie etwas anbieten, was man woanders nicht findet: Wie passt das dann zur Zielgruppe Bus?

MARION MUSCH: Das passt schon, denn wenn man zu einer Ausstellung anreisen möchte, dann muss man auch hinkommen, und da gibt es viele Kunstvereine, die mit ihren Mitgliedern Ausflüge machen. Und bevor die dann in einzelnen Pkw dahin fahren und sich da treffen, ist es ja für Kunstinteressierte schöner, wenn man gemeinsam fährt, wenn man im Bus eine Einführung bekommt, wenn man dann auch gemeinsam zeichnet. Deswegen passt es sehr gut zur Kunst.

OR: Das heißt, dann gehen Sie nicht den klassischen Weg, dass Sie einen Katalog oder Prospekt haben oder

© MM Tours

Künstlerin und neuer Busunternehmer: das Ehepaar Marion und Matthias Musch

Marion Musch betreibt als Künstlerin und Kunsttherapeutin ein eigenes Atelier und kennt sich in der Kunstszene aus

Auch Schüler und – wie hier – Studenten sind Zielgruppen von MM Tours

online einen Terminkalender veröffentlichen, sondern Sie machen dann gezielt Marketing bei den Kunstvereinen?

MARION MUSCH: Ja, gezielt bei den Kunstvereinen. Bei denen, die sich gezielt als Interessent melden. Da wird sich auch ein kleiner Stamm aufbauen. Da bin ich sehr zuversichtlich, weil auch viel schon nachgefragt wird. Ich habe sehr viele Künstlerkontakte, weil ich schon sehr lange als Künstlerin arbeite. Deswegen denke ich, ist das ein sehr großes Umfeld. Es sind auch Kunstschulen und Hochschulen, die anfragen.

MATTHIAS MUSCH: Vielleicht können wir noch einen anderen Aspekt nennen, was wir anders als andere machen – nicht Mainstream. Auch das, was ich mache, ist stark durch mich geprägt. Das heißt, ich versuche, mit den Leuten gemeinsam eine Reise zu machen. Ich möchte mehr Persönliches reinbringen in die Fahrt, als es sonst üblich ist. Deswegen habe ich nur einen Bus, und dabei soll es auch bleiben. Ich will das allein machen, und so ist das auch bei meiner Frau mit den Kunstfahrten: Sie ist dann auch selber dabei und schickt nicht irgendjemanden. Sie ist nicht nur die Planerin, die eine Fahrt konzipiert, die man dann beliebig wiederholen kann, sondern das funktioniert auch nur, wenn sie selber dabei ist.

OR: Was haben Sie bei den Kunstfahrten konkret in Planung?

MATTHIAS MUSCH: Mit Kunstfahrten fängt das jetzt erst an. Konkret ist eine Fahrt im September geplant.

Matthias Musch hat nur einen Bus, den Setra 415 HDH. Dabei soll es bleiben

MARION MUSCH: Die geht nach Baden-Baden ins Burda-Museum, dort ist die Ausstellung „Die Maler des Heiligen Herzens" zu sehen. Das wird eine Fahrt für den Anna-Verein, der Familien mit krebskranken Kindern unterstützt. Diese Fahrt ist speziell für Mütter, damit sie mit anderen Müttern gemeinsam ein schönes Erlebnis haben. Wir werden vom Anna-Verein finanziert, sie werden also eingeladen. Das beginnt damit, dass die Mütter im Bus Frühstück bekommen und von mir eine Einführung in die Ausstellung. Dann haben sie eine Führung durch das Museum. Nach dem Mittagessen gehen wir in den angrenzenden Park, und da dürfen die Mütter ihre Eindrücke unter meiner Anleitung malen. Am 16. Oktober werden wir diese Kunstreise als öffentliche Fahrt wiederholen.

OR: Wie wählen Sie solche Kunstprojekte und Ausstellungen aus? Was sind da die Kriterien, dass Sie sagen: Das ist interessant für eine Gruppenfahrt?

MARION MUSCH: Das eine wird sein, weil ich selber Mitglied bin in einem Kunstverein, dass ich selber weiß: Was wollen die Mitglieder gerne sehen? Dass man da an den direkten Bedürfnissen etwas entstehen lassen kann. Auf der anderen Seite möchte ich auch an Kunstorte fahren, die in Vergessenheit geraten sind. Zum Beispiel gibt es drei Künstlerkolonien in Bayern – Dachau, Prien und Murnau –, die auch die alte Tradition wiederaufleben lassen wollen. Da siedeln sich wieder Künstler an, und die wollen wir auch ansteuern.

OR: Haben Sie auch mittelfristig den Anspruch, Kunst an kunstfremde Menschen heranzutragen, das Programm also einem breiteren Publikum zu öffnen?

MARION MUSCH: Das wird über Mundpropaganda passieren. Da bin ich mir sicher, weil Künstler ja auch andere Freunde im Umfeld haben. Mundpropaganda funktioniert sehr gut. Und wenn man dann auch die schönen Bilder sieht auf Instagram und Facebook, was da unternommen wurde, denke ich, dass wir gar nicht weiter streuen müssen.

Das Gespräch führte Mireille Pruvost.

MM TOURS IN KÜRZE

Im Juni 2021 hat **Matthias Musch**, studierter Elektroingenieur und ehemaliger Lehrer an einer Waldorf-Schule in Filderstadt, mit einem **Setra 415 HDH** sein eigenes Busunternehmen MM Tours **gegründet**. Die persönliche Note bei der Betreuung während der Reise liegt ihm ebenso am Herzen wie die Zufriedenheit und der Komfort seiner Gäste. Dazu trägt auch die moderne Bordküche bei, die im Eigenbau entstanden ist und die Zubereitung abwechslungsreicher Mahlzeiten ermöglicht. Als Chef fährt Matthias Musch den Bus selbst, deshalb soll es auch bei nur einem Bus bleiben. Ein **Schwerpunkt** sind Mietomnibusfahrten für Vereine, Betriebe, Schulklassen und Jugendgruppen. Ein weiteres Standbein sind die Reisen für Kunst- und Kulturbegeisterte, die in diesem Jahr starten. Geplant sind geführte Fahrten zu Museen und Ausstellungen sowie mobile Kunst-Workshops, bei denen die Reisegäste selbst künstlerisch tätig werden können. Diesen Bereich leitet seine Ehefrau **Marion Musch**, die als Künstlerin und Kunsttherapeutin das Atelier „MaMuK" betreibt. Zudem kümmert sie sich im Busunternehmen um die Öffentlichkeitsarbeit und Bordverpflegung.

© MM Tours

OMNIBUSREVUE